

Antrag

Initiator*innen: Geschäftsführender Landesvorstand

Titel: **Für eine SPD mit klarer Haltung,
kampagnenfähigen Strukturen und dem Willen
zum Erfolg!**

Antragstext

1 Das Ergebnis der Thüringer Landtagswahl ist Ausdruck einer Vertrauenskrise in
2 die Wirkmächtigkeit linker Politik und der SPD. Die Gerechtigkeitsfrage wurde
3 nicht durch die ungleiche Verteilung von Vermögen definiert, sondern durch
4 vermeintlich zu hohen Transferleistungen für Bürgergeldempfängerinnen und -
5 empfänger oder Migrantinnen und Migranten. Die Konservativen und Populisten
6 schürten Sozialneid spielten die Schwächsten gegeneinander aus. Unsere Strategie
7 der Landtagswahlkampagne, dem rechten Narrativ konkrete sozialdemokratische
8 Versprechen für die arbeitende Mitte bzw. die Leistungsträger unserer
9 Gesellschaft entgegenzusetzen, war nicht erfolgreich.

10 Die Zerstrittenheit der Ampel, handwerkliche Fehler im Regierungshandeln,
11 unabgestimmte Parteivorstandsbeschlüsse und geopolitische Themen, wie den
12 russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und der Umgang der Koalition mit
13 Zuwanderung haben eine Durchdringung mit landespolitischen Themen, fernab der
14 gesetzten Narrative, nahezu unmöglich gemacht. Die bundespolitische
15 Stimmungslage hat sich in einem regelrechten Abstrafen der Ampelparteien in der
16 Landtagswahl gezeigt.

17 Das politische Narrativ eines ausgeprägten Nationalismus als Wohlstandsgarant
18 und eines (im Besonderen linken) abgehobenen politischen Establishments hat sich
19 bis tief in die bürgerliche Mitte über alle Altersschichten hinweg durchgesetzt.

20 Die rot-rot-grüne Minderheitenkoalition wurde bei vielen Bürgerinnen und Bürgern
21

22 nicht durch ihre politische Erfolge wahrgenommen, sondern allein in ihrer
23 Abgrenzung zur AfD. Ihr hat die Kraft gefehlt, ein eigenes erstrebenswertes
24 politisches Narrativ zu setzen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten
25 haben uns der Bequemlichkeit der Gesamtwahrnehmung eines linken Bündnisses
26 hingegeben. Zu selten sind wir als eigenständige politische Kraft mit
27 wahrnehmbaren inhaltlichen Haltelinien aufgetreten. Mit der Zuständigkeit für
28 Wirtschaft, Inneres und Finanzen haben wir zwar wesentlich zum Funktionieren der
29 Minderheitsregierung beigetragen, eine inhaltliche Profilierung in den
30 sozialdemokratischen Kernthemen Arbeit, Soziales und Bildung war dadurch jedoch
31 erschwert. Stattdessen wurden wir für auch für Fehler der Koalitionspartner in
die Mithaft genommen.

32 Wir wissen auch, dass ein wesentlicher Grund, warum wir wieder im Landtag
33 vertreten sind, der Wunsch der Thüringerinnen und Thüringer nach einer stabilen
34 Regierungsmehrheit war. Die Koalitionsfähigkeit der SPD hat als
35 Funktionsargument überzeugt.

36 Der Landesvorstand wird einen Aufarbeitungs- und Analyseprozess unseres
37 Landtagswahlergebnisses mit Input und Hilfe von allen Ebenen der Partei und
38 externer wissenschaftlicher Beobachtung im ersten Halbjahr 2025 abschließen und
39 gemeinsam mit Kreisverbänden, Landesvorstand und Landesparteierrat
40 Schlussfolgerungen ableiten.

41 **Überzeugung überzeugt**

42 Die SPD muss Meinungsführerschaft und Deutungshoheit über Themen und
43 Problemlösungen zurückerlangen. Dafür braucht es ein eigenes
44 sozialdemokratisches Zukunftsbild und einen unverwechselbaren politischen
45 Handwerkskoffer. Politische Relevanz entsteht nicht mit dem Abschreiben
46 vermeintlich populärer Positionen anderer Parteien, sondern im
47 gesellschaftlichen Diskurs eigener Positionen. Positionen sind dann glaubwürdig,
48 wenn sie einer eigenen Haltung und Überzeugung entspringen und sich nicht von
49 anderen ableiten.

50 Wir brauchen den Mut und das Durchhaltevermögen gesellschaftliche Debatten zu
51 führen und den Willen, diese auch für uns zu entscheiden. Wir brauchen eine
52 tiefe eigene politische Überzeugung, um andere zu überzeugen. Wir müssen den
53 Anspruch haben, linke gesellschaftliche Debatten anzuführen und aufs Wesentliche
54 zu fokussieren.

55 Die SPD ist kompromisslos die Partei der sozialen Gerechtigkeit. Soziale
56 Gerechtigkeit ist die Voraussetzung für unsere Demokratie und die Klammer, die

57 unsere Gesellschaft zusammenhält. Es ist unerklärbar, warum Menschen in
58 Ostdeutschland weniger verdienen, mehr arbeiten und am Ende in die Altersarmut
59 abrutschen.

60 Die SPD ist die Partei des gesellschaftlichen Aufstiegs. Chancengleichheit in
61 der Bildungspolitik ist für uns Voraussetzung für eine gute Zukunft. Der Zugang
62 zum Kindergarten darf nicht zum Kostenfaktor werden und längeres gemeinsames
63 Lernen in der Gemeinschaftsschule muss zur Regelschule Thüringens werden. Wir
64 wollen den Erfolg von allen Kindern sicherstellen.

65 Die SPD ist eine Fortschrittspartei. Fortschritt ist da, wo es das Leben besser,
66 einfacher und freier macht. Technischer Fortschritt ist die Grundlage, für die
67 Dekarbonisierung unseres Lebens und dem Erhalt unserer Umwelt.
68 Gesellschaftlicher Fortschritt ist für uns da, wo Gleichberechtigung und Respekt
69 gelebt werden.

70 Im nächsten Jahr wird der SPD-Landesvorstand einen Dialogprozess initialisieren,
71 um mit gesellschaftlichen Akteuren über die Themen soziale Sicherheit, gerechte
72 Bildung, respektvolle Pflege und gute Arbeit in Thüringen zu sprechen und
73 Positionspapiere auszuarbeiten, um in eine breite politische Debatte
74 einzutreten.

75 **Kampagnenfähigkeit herstellen, Strukturen anpassen**

76 In den nächsten zwei Jahren müssen wir der Debatte und der inhaltlichen
77 Diskussion innerhalb unserer Partei mehr Raum geben. Es mangelt nicht an Gremien,
78 Arbeitsgemeinschaften und Orten für diese Diskussion. Vielmehr erhalten wir uns
79 Strukturen, ohne klare inhaltliche Erwartungshaltung. Die SPD Thüringen hat den
80 größten Landesvorstand aller im Landtag vertretenen Parteien und den größten
81 Landesparteitag. Wir tragen fünfstelligen Kosten für Messehallen aber können kaum
82 unsere Bürostrukturen vor Ort erhalten. Diese Unwucht an Ausgaben müssen wir
83 schnellstmöglich beenden.

84 Für den nächsten Landesparteitag wird der Landesvorstand beauftragt, einen
85 Beschlussvorschlag vorzulegen, der unsere Gremien einer Aufgabenkritik
86 unterzieht, die Anzahl der Delegierten des Landesparteitages verringert und
87 ebenso den Landesvorstand verkleinert.

88 Gemeinsam müssen wir auch unsere Strukturen vor Ort kampagnenfähiger aufstellen.
89 Viele unserer Kreisverbände sind in einer Kleinteiligkeit von Ortsvereinen
90 organisiert, die nicht der Anzahl an Mitgliedern entsprechen. Oftmals findet nur
91 noch Parteienbürokratie in Form von Webkasse, Rechenschaftsbericht und der

92 angemahnten Durchführung von Wahlen in diesen Ortsvereinen statt. Wichtige
93 finanzielle Mittel zur politischen Arbeit der Kreisverbände bleiben in diesen
94 Ortsvereinen gebunden.

95 Die Landesgeschäftsstelle ernennt einen Kreisverbandsbeauftragten, der gemeinsam
96 mit den Kreisverbänden Strukturen überprüft und bei der Zusammenlegung von
97 Ortsvereinen unterstützt.

98 **Im Osten gewinnt man Bundestagswahlen**

99 Olaf Scholz hat aus Haltung und Kenntnis über die Herausforderungen des Landes
100 und der folgerichtigen Entlassung seines Finanzministers dafür gesorgt, dass die
101 Bürger in einer vorgezogenen Bundestagswahl darüber entscheiden, ob die
102 Priorität einer Bundesregierung künftig in der schwarzen null des
103 Bundeshaushalts oder dem sozialen Zusammenhalt, der Sicherung von
104 Industriearbeitsplätzen und der langfristigen Sicherung des Friedens in Europa
105 liegt.

106 Hinter einer Rhetorik von Wachstumsversprechungen durch
107 Unternehmenssteuersenkungen verstecken Merz und Lindner einen massiven Abbau von
108 Sozialleistungen. Die Kürzung der Rente durch die Erhöhung des
109 Renteneintrittsalters, hat sich die CDU in ihr Grundsatzprogramm geschrieben und
110 mit der Kürzung oder Abschaffung des Bürgergelds, versucht sie eine neue Spirale
111 des Lohndumpings zu öffnen. Sie senkt die Handlungsfähigkeit des Staates durch
112 Steuergeschenke und verhindert wichtige Investitionen in neue Technologien und
113 Arbeitsplätze.

114 Diese Politik schadet besonders den Bürgerinnen und Bürgern in Ostdeutschland.
115 Ostdeutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdienen ca. 820 Euro brutto im
116 Monat weniger als ihre westdeutschen Kolleginnen und Kollegen. Die Folge dieser
117 Ungerechtigkeit sind geringere Renten und Altersarmut.

118 Wer den sozialen Zusammenhalt in unserem Land und damit unsere Demokratie nicht
119 gefährden will, muss SPD wählen. Wir Thüringer Sozialdemokratinnen und
120 Sozialdemokraten werden gemeinsam mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten einen
121 erfolgreichen Wahlkampf bestreiten. Wir kämpfen um jedes Direktmandat, für eine
122 starke SPD, die für unsere Thüringer Interessen im Bundestag kämpft.

123 **2029 fest im Blick!**

124 Unser Erfolg hängt von uns selbst ab. Er definiert sich nicht über eine mögliche
125 Koalition, Opposition oder Regierung. Wir müssen unser Landtagswahlergebnis

126 weiter aufarbeiten, um aus Fehlern zu lernen. Das darf aber nicht Ausrede für
127 Zurückhaltung oder fehlendes Agieren sein. Unsere sechs Landtagsabgeordneten und
128 mögliche Ministerinnen Und Minister sind ständige Kämpfer und Botschafter für
129 unsere Partei. Sie sind Vorbild für über 3.400 ehrenamtliche Mitglieder.
130 Gemeinsam mit Landesvorstand, Kreisverbänden, Ortsvereinen,
131 Bundestagsabgeordneten und kommunalen Mandatsträgern, werden wir die Mission
132 erfolgreich für Thüringen und die SPD bestreiten.